

Von Fähigkeiten zum inneren Raum- Das gute Leben in der Langzeitpflege

PD Dr. Barbara Schmitz

Basel

„Im Prinzip ist das Alter bei uns erlaubt, es wird nur nicht gern gesehen“.

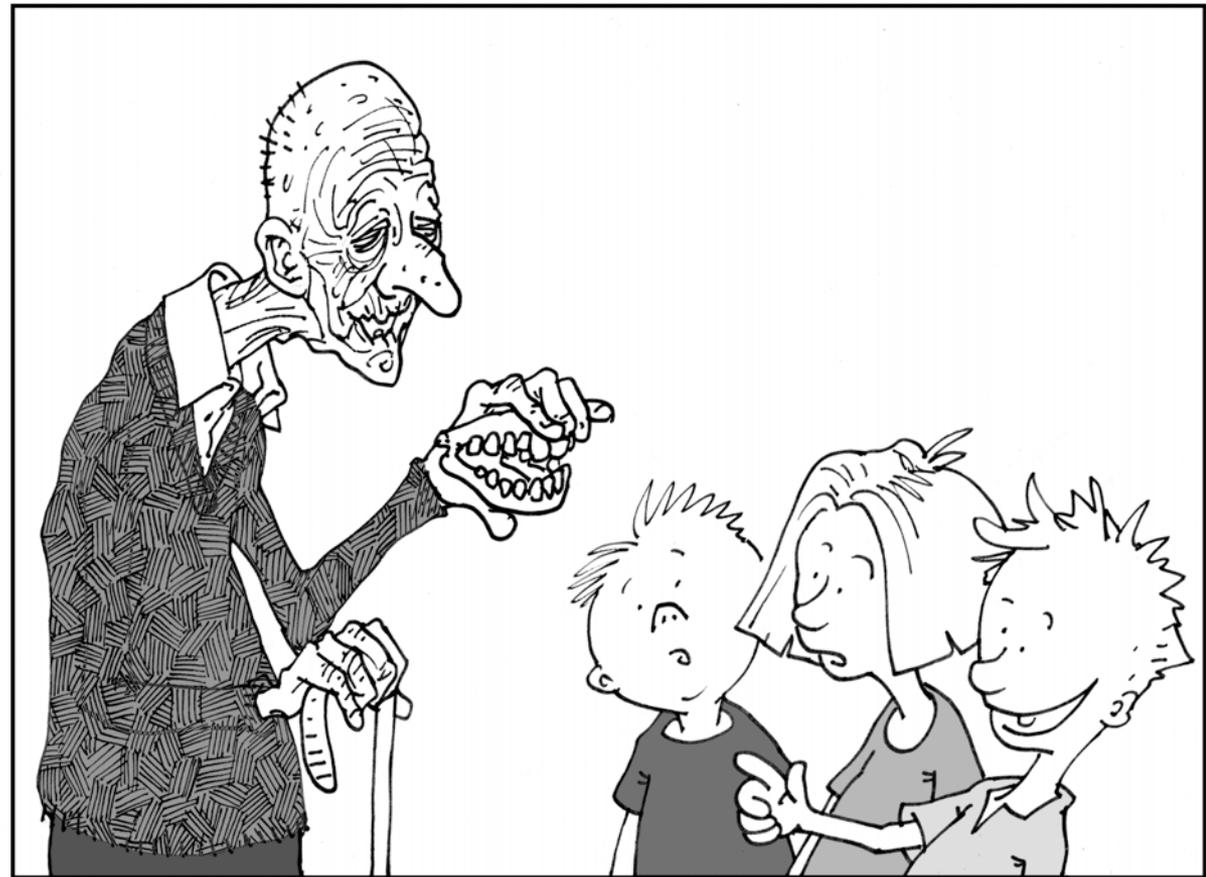
Dieter Hildebrandt, deutscher Kabarettist

Aufbau des Vortrags

- 1) Altersbilder in unserer Gesellschaft
- 2) Eine Sichtweise auf das gute Leben
- 3) Alternative Aspekte des Alters
- 4) Erzählen und Erinnern – Sinn
- 5) Resonanz
- 6) Schlussbemerkung

1) Altersbilder in unserer Gesellschaft: Das Defizit-Modell

Ingo
Schulze:
Der
Entertainer



DER ENTERTAINER

Altersbilder in unserer Gesellschaft

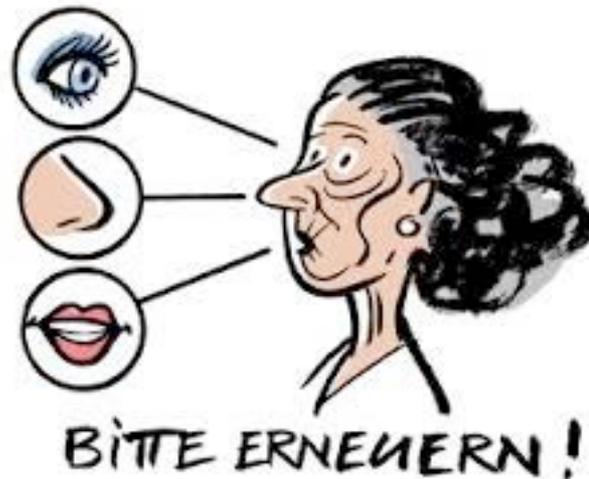
1) Das Defizit-Modell:

Das Alter als Verlust von Fähigkeiten

- Martha Nussbaum: Scham und Ekel
- Stigmatisierung
- Aristoteles: „Die Alten sind übelwollend, sie beurteilen alles im Hinblick auf das Unvorteilhafte“, „misstrauisch“, „geldgierig“.

Altersbilder in unserer Gesellschaft

2) Anti-Aging und „erfolgreich“ altern



Altersbilder in unserer Gesellschaft

2) „Erfolgreich“ altern

- Anti-Aging Industrie
- Probleme:
- Stigmatisierung derjenigen, die nicht erfolgreich altern
- Das Idealbild ist der Mensch im mittleren Lebensalter (Andreas Kruse)

Altersbilder in unserer Gesellschaft

3) Die Alten als Last und Bürde



“What doesn't kill you, makes you a burden.”

Altersbilder in unserer Gesellschaft

3) Alte Menschen als Last und Bürde unserer Gesellschaft

Gefahr, dass alten Menschen nicht dieselbe Würde zugesprochen wird.

Menschen haben Angst vor Demenz weil sie verstanden wird als

- a) Verlust des Verstandes
- b) Verlust von Selbstkontrolle
- c) Abhängigkeit
- d) Verlust von Würde

2) Eine Sicht auf das gute menschliche Leben

Bild vom guten Leben in unserer Gesellschaft

- Der autonome, unabhängige Mensch als Ideal
- Der Mensch soll leistungsstark sein, stets die Kontrolle haben, flexibel, bereit sich auf alle Herausforderungen einzulassen.
- Jeff Mac Mahan: Demente Menschen sind Post-Personen

Alternative Aspekte des Alters

1) Altern ist ein individueller Prozess.

2) Alter ist als eigene Lebensspanne zu würdigen.

„Die Schwäche des Kindes, das Draufgängerische des jungen Mannes, der Ernst in gesetztem Alter und die Reife des hohen Alters“. Cicero, antiker Philosoph

Alternative Aspekte des Alters

3) Im Alter können neue Potentiale entdeckt werden.

Andreas Kruse: Introversion, Offenheit, Sorge, Wissensweitergabe.

Odo Marquard: illusionsresistent

4) Alter kann bejaht werden.

„Wer nicht den Sinn seines Alters begreift, hat alles Unglück seines Alters“. Voltaire

Alternative Aspekte des Alters

5) Einschränkungen und Verletzbarkeiten können eine neue Wertung erfahren.

Thomas Rentsch: Radikalisierung der menschlichen Lebenssituation

Sinnfragen: Was bleibt von meinem Leben?

Wie kann ich mein Leben als Ganzes verstehen?

4) **Erinnern und Erzählen**

„Das Alter ist für mich kein Kerker, sondern ein Balkon, von dem man zugleich weiter und genauer sieht“.

Marie Luise Kaschnitz, deutsche
Schriftstellerin

Erinnern und Erzählen

- Der Mensch als Wesen, das verstehen will.
- „Menschen leben so, dass sie sich zugleich ihr Leben erzählen“. Emil Angehrn
- Vielzahl von Geschichten
- Im Alter werden Fähigkeiten zum Erinnern und Erzählen noch wichtiger.

Erinnern und Erzählen

- „Erinnerung ist die Gegenkraft zur Ohnmacht des Lebens.“ Emil Angehrn
- Erinnern und Erzählen ist wichtig für
 - die Identität eines Menschen (Lebensgeschichte)
 - Generativität (die Weitergabe von Erfahrungen an folgende Generationen)

Demenz und Sinn

- Unwillkürliche Erinnerungen sind primär und bleiben auch bei Demenz.
- Sinn entsteht nicht allein durch kognitive Reflexion.
- Gedächtniskerne bei Demenz
- Biographische Kontinuität durch den Leib
- Daseinsthemen

5) Resonanz

- Hartmut Rosa, Soziologe, geb. 1966
- Gängige Weltsicht ist die Welt als Aggressionspunkt.
- „erledigen, bewältigen, besorgen, wegschaffen, meistern, lösen, absolvieren“
- Die Welt als to-do-Liste
- Menschen sind von der Geburt bis zum Tod resonanzfähige und resonanzsuchende Wesen.

Resonanz

- Resonanz als Erfahrung des Berührtwerdens durch die Welt
- Resonanz als Antwortbeziehung
- Authentische, lebendige Erfahrungen, die verwandeln
- Spontan und unverfügbar
- Man kann Raum für Resonanz schaffen durch geeignete Bedingungen.

Resonanz im Alter

- Man muss nicht jung, stark und schön sein, um Resonanz zu erfahren.
- Resonanz auch bei fortgeschrittener Demenz möglich
- Resonanz im Gespräch, mit Musik, einem Tier, einer Landschaft, mit Kunst und Spiritualität
- Gute Pflege lässt Raum für Resonanz
- Unpersönliche Behandlung und Technisierung können Resonanz erschweren.

6) Schlussbemerkungen

- Vielfältiger Begriff des Sinns: im Tun, aber auch im Erinnern und Erzählen, in sinnhaften Augenblicken (Resonanz).
- Im Alter werden manche Dimensionen von Sinn besonders gut sichtbar.
- Auch bei schwerer Demenz ist Sinn noch möglich.
- Wichtigkeit guter Pflege
- Ganze Person ist bei Pflege involviert

„Für Unwissende ist das Alter Winter,
für Gelehrte ist es Weinlese und
Kelter.“

Voltaire, französischer Philosoph und
Schriftsteller